

Fachbereich 4 - Bauen und Stadtentwicklung
 Sachbearbeiter(in): Mager, Rudolf; Bisinger, Horst
 23.01.2024

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss (öffentlich)	13.03.2024
Gemeinderat (öffentlich)	20.03.2024

Mobilitätskonzept - Verkehrsversuch 2023 Innenstadt (Abschlussbericht)

Beschlussvorschlag:

1. Der Abschlussbericht mit den Zahlen und Rückmeldungen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorliegenden Messergebnisse in die weiteren Planungsprozesse zur Entwicklung der Innenstadt einfließen zu lassen. Dies gilt insbesondere für die Projekte Verlagerung ZUP an den Nägelesgraben, Umbau Friedrichsplatz zum Stadtplatz sowie Entwicklung von Radinfrastruktur.
3. Nach der Umsetzung der flankierenden Maßnahmen im Bereich Mobilität soll die Umsetzung des Verkehrsversuch in seiner zweiten Fassung erneut geprüft werden.
4. Die Durchfahrt Parkplatz Kapuziner in Richtung Stadtgraben bleibt dauerhaft gesperrt. Hier sollen zwei versenkbare Poller eingebaut werden, die als Test für weitere mögliche Stellen dienen sollen. Der Sperrvermerk wird hiermit aufgehoben.

Vorgang:

- 20.11.2019** **Vorlage 182/2019**
Mobilitätskonzept Rottweil; Ergebnisse Verkehrszählung, Parkraumerfassung, Parkhaus Zentrum, Parkleitsystem, Radverkehrskonzept
1. Der Gemeinderat nimmt die Ergebnisse der vorliegenden „Verkehrsbefragung“ zur Kenntnis, die hieraus gewonnene Schlussfolgerung, dass eine deutliche Entlastung der Innenstadt vom motorisierten Individualverkehr (MIV) nur durch eine Neuordnung des Rottweiler Parkkonzeptes in Verbindung mit einem dynamischen Parkleitsystem erreicht werden kann, ist den weiteren Planungen zu Grunde zu legen.
 2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der vorliegenden „Parkraumerfassung in der Innenstadt“ ein durchgängiges Tarifkonzept für den ruhenden Verkehr in der Innenstadt zu entwickeln.
 3. Der Gemeinderat nimmt die vorliegende „Machbarkeitsstudie über das Parkhaus Zentrum“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Planung

für ein Parkhaus mit mindestens 300 PKW-Parkplätzen, incl. einer ausreichenden Ladeinfrastruktur für E-Mobility in die Wege zu leiten. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche neu geschaffenen Parkplätze im Rahmen der Sanierung gefördert werden. Die Kostenobergrenze für den städtischen Nettoanteil wird entsprechend den im Haushalt 2019 zur Verfügung stehenden Mittel auf 2,4 Mio Euro festgesetzt.

4. Der Gemeinderat nimmt die vorliegende „Konzeption eines Parkleitsystems“ zur Kenntnis. Die empfohlenen Parkierungsschwerpunkte Nord (Bereich Nägelesgraben, Kriegsdamm), Süd (Bereich ehem. Gross'sche Wiese) und Berner Feld sind der zukünftigen Verkehrslenkung zu Grunde zu legen. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte (technische Ausarbeitung des dynamischen Parkleitsystems/Beschilderkonzept) in die Wege zu leiten und dem Gemeinderat zum Beschluss vorzulegen.

5. Der Gemeinderat nimmt den „Konzeptentwurf für das zukünftige Radverkehrskonzept“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Konzept gemeinsam mit engagierten Bürgern weiterzuentwickeln.

07.03.2023 **Bürgerinformation zum Verkehrsversuch** in der Stadthalle Rottweil

15.03.2023 **GR - TOP 2 Bürgerinformationsveranstaltung 7. März 2023 – Verkehrsversuch / ohne Vorlage-Nr.**

Beschluss: Der Verkehrsversuch soll vom 01.07.2023 bis 15.10.2023 (jeweils einschließlich) erfolgen. Grundlage bildet die in der Präsentation am 07.03.2023 in der Stadthalle vorgestellte Verkehrsführung mit einer einseitigen Sperrung des Friedrichsplatzes von Nord nach Süd. In der Zeit des Verkehrsversuches erfolgt ein umfassendes Monitoring, das es ermöglicht, kurzfristig nachzusteuern, Anpassungen vorzunehmen und Auswirkungen hinsichtlich Frequenzen, Handel und Gastronomie zu bewerten. Anregungen aus der Bürgerschaft werden frühzeitig, falls inhaltlich möglich, im Versuch berücksichtigt. Dies gilt auch für die Anmerkungen aus den Quartiersgesprächen und aus dem Termin in der Stadthalle.

04.10.2023 **Vorlage-Nr. 184/2023**
Verkehrsversuch - Sachstand und weiteres Vorgehen

Beschluss: 1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss: 2. Der aktuell laufende Verkehrsversuch wird am 15.10.2023 beendet.

3/Folgende Änderungen sollen noch für einen weiteren Zeitraum getestet bzw. angepasst werden, um Anregungen aus der Bevölkerung und Erkenntnisse aus dem Versuch Rechnung zu tragen:

Beschluss: a. Die Marxstraße soll wieder wie vor dem Verkehrsversuch mit einer Links- und einer Rechtsabbiegespur für Pkw in die Königstraße überleiten. Der Fahrradstreifen bergauf von der Königsstraße in Richtung Schramberger Straße entfällt. Bergab soll jedoch eine Radinfrastruktur enthalten sein.

Beschluss: b. In der Waldtorstraße/Neutorstraße wird wie vor dem Verkehrsversuch wieder Gegenverkehr zugelassen.

c/Kapuziner-Parkplatz:

Beschluss: aa) Die Zufahrt zum Kapuziner-Parkplatz erfolgt wieder wie vor dem Verkehrsversuch aus der Waldtorstraße und der Schramberger

Straße/Neutorstraße.

Beschluss: bb) Dagegen soll die Ausfahrt künftig nur noch nach oben in Richtung Waldtorstraße und Schramberger Straße/Neutorstraße möglich sein.

Beschluss: cc) In Richtung Stadtgraben werden unterhalb der Zufahrt zum Kapuziner-Parkplatz Poller gesetzt, um einen Abkürzungsverkehr zu verhindern.

Beschluss: d. Der Einbahnverkehr auf dem Friedrichsplatz soll bis 29.02.2024 weiter getestet werden.

Beschluss: e. Der Gemeinderat ist im Januar 2024 über die Ergebnisse des Verkehrsversuchs zu informieren, um zu entscheiden, wie es nach dem 29.02. 2024 weitergehen soll

25. 10 2023 Vorlage 205/2023 -

Verkehrsversuch Rottweil - Verkürzung der Laufzeit

Beschluss: 1/Der Gemeinderat beschließt die Verkürzung der Laufzeit zur zweiten Versuchsanordnung auf Mittwoch, den 6.Dezember 2023.

Beschluss: 2/Eine Auswertung und Darstellung möglicher Zukunftsszenarien als Rückschluss auf den Verkehrsversuch wird im Frühjahr 2024 präsentiert.

25. 10 2023 Vorlage 194/2023

Neugestaltung Friedrichsplatz

Beschluss: Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Planung und die notwendigen Verfahrensschritte für eine Neugestaltung des Friedrichsplatzes voran zu treiben. Ziel ist eine zeitliche Umsetzung bis 2027 in Abhängigkeit mit der Umsetzung des Zentralen Umsteigepunktes (ZUP) im Nägelesgraben. Durch die Verlagerung des ZUP soll die zukünftig verbleibende Fahrbahnfläche auf 6,5 m Gesamtbreite außerhalb der Schleppkurvenbereiche festgelegt werden.

Mobilität / Anträge der Fraktionen:

2016	Mündlicher Antrag (UBV 16.11.2016, Gemeinderat 23.11.2016): Möglichkeiten für eine Verkehrsreduzierung in der historischen Innenstadt (CDU, interfraktionell)
212/2017	Mobilitätswende und neue Formen der Mobilität (GRÜNE)
112/2019	Mobilitätskonzept - Festlegung eines übergeordneten Ziels (SPD+FFR)
114/2019	Steigerung der Attraktivität der Kernstadt durch Reduzierung des Durchfahrts- und Parksuchverkehrs (FWV)
183/2019	Umgestaltung des Friedrichsplatz mit Verlagerung des ÖPNV-Rendezvousplatzes (FWV)

Begründung:

1. Aufgabenstellung und Einordnung in das Mobilitätskonzept

In den vergangenen 40 Jahren hat die Stadt Rottweil verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um eine stetig wachsende Verkehrsbelastung durch die historische Innenstadt zu regulieren. Mit Einrichtung der Westumfahrung (B14) 1984 und nachfolgend 2002 mit der Nordumfahrung (B27) konnten entscheidende Rahmenbedingungen geschaffen werden, für eine schrittweise

Verringerung der Verkehre durch die Innenstadt. Nach Umwidmung der durch die Stadt geführten B27 zur L423 konnte Rottweil, als Modellkommune 2013, mit dem Umbau der Hochbrücktorstraße und der Unteren Hauptstraße und dem Abbau der Ampelanlage, die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches mit 20 km/h realisieren.

Die Untersuchungen zeigen, dass dank dieser Maßnahmen die Verkehrszahlen in der historischen Innenstadt zwar deutlich reduziert wurden, aber nun auf einem immer noch sehr hohen Niveau stagnieren. Der Schwerverkehr zumindest fährt jedoch nur noch zu geringen Teilen durch die Innenstadt.

Bereich der historischen Innenstadt Verkehrszahlen:

	2000 vor B27 Nordumfahrung	2020 Verkehrserhebung	2023 Verkehrsversuch
Friedrichsplatz	14.700 Kfz/24h	9.200 Kfz/24h	4.950 Kfz/24h
Hochbrücktorstraße	21.400 Kfz/24h	13.800 Kfz/24h	10.000 Kfz/24h

Quelle: Verkehrszählungen durch Büro Kölz/IGV

Verkehrserhebung im September 2019

Eine umfangreiche Verkehrserhebung mit Befragung im September 2019 hat ergeben, dass der Verkehr auf dem Friedrichsplatz / Hochbrücktorstraße nur zu 9% aus überörtlichem Durchgangsverkehr besteht. Das bedeutet, dass der überörtliche Verkehr die Umgehungsstrecken sehr gut nutzt.

Der Rest verteilt sich auf 39% Binnenverkehr, 24% Zielverkehr und 28% Quellverkehr.

Das bedeutet wiederum, dass die Rottweiler Bürgerinnen und Bürger selbst (63%) den Weg durch die Innenstadt nehmen, obwohl sicher ein Teil dieser Fahrstrecken über die Umfahrungsstrecken abgewickelt werden könnte. Das dadurch entstehende hohe Verkehrsaufkommen beeinträchtigt die Sicherheit der besonders schutzbedürftigen Verkehrsarten, insbesondere des Rad- und Fußverkehrs und schränkt die Aufenthaltsqualität für Anwohner, Rottweiler Bürger und Besucher in diesem Bereich ein.

2. Anträge aus dem Gemeinderat (s. Vorgang)

Seit mehreren Jahren wird in der Rottweiler Bürgerschaft das hohe Verkehrsaufkommen von bis zu 14.000 Kfz/Tag und die damit verbundene mangelnde Attraktivität der Innenstadt diskutiert. Der zentrale Umsteigepunkt am Friedrichsplatz wird als störend (Stichwort „Rote Wand“) wahrgenommen und der Platz soll wieder den Menschen gehören.

3. Mobilitäts- und Rahmenplan zur Landesgartenschau

Bereits im Vorfeld zur Landesgartenschaubewerbung hat der Gemeinderat zwei Parkierungsschwerpunkte beschlossen. Mit dem Rahmenplan zur Landesgartenschau wurden für die Innenstadt weitergehende Ziele bezogen auf die Stadtentwicklung in diesem Bereich formuliert:

- Weniger Verkehr in der Innenstadt
- Mehr Aufenthaltsqualität
- Lebendige, attraktive Quartiere für Dienstleistung, Wohnen, Freizeit und Tourismus

Für die Umsetzung bzw. die Evaluierung der für Rottweil sinnvollsten verkehrlichen Variante, um die oben genannten städtebaulichen Ziele zu erreichen, wurden folgende Teilprojektschritte umgesetzt:

- Aus den Diskussionen im Bürgerbeteiligungsprozess nach der Einwohnerversammlung vom November 2020 wurden in Zusammenarbeit mit IGV verschiedene Szenarien der Verkehrsberuhigung durchgespielt und anhand von Berechnungen bewertet.
- Der Verwaltungsansatz, den Verkehr schrittweise bis zur Landesgartenschau zu reduzieren und Alternativen zu entwickeln, wurde 2021/2022 nochmals mit der aus der Bürgerschaft entwickelten Vision einer komplett autofreien Innenstadt abgeprüft.
- Die Prognosen des Ingenieurbüros ergaben als einzig verträgliche Lösung für den Verkehr in Rottweil eine Sperrung des Friedrichplatzes stadtauswärts.
- In der Klausurtagung am 15. Juli 2022 wurden Maßnahmen zur Verringerung des Verkehrs in den Gassen und ein Zeitplan zur schrittweisen Umsetzung einer Verkehrsberuhigung in der historischen Innenstadt vorgestellt und beraten.
- In den Quartiersgesprächen im Kapuziner am 31. Januar und am 2. März 2023 wurden verkehrliche Änderungen in den Quartieren, sowie in der Bürgerinfo am 7. März in der Stadthalle, der Verkehrsversuch im Detail vorgestellt und Fragen beantwortet.
- In Gesprächen beim Gastronomiestammtisch und GHV wurde der Verkehrsversuch und das Thema der verkehrlichen Beruhigung ebenfalls vorgestellt.
- In der Sitzung des Wirtschaftsbeirates vom 14. März 2023 erfolgte hierzu eine breite Zustimmung.
- Die Stadtverwaltung benötigt die Ergebnisse aus dem Verkehrsversuch unter anderem als Grundlage für die Planungen zur Umgestaltung des Friedrichsplatzes.
- Der Verkehrsversuch wurde am 15.03.2023 durch den Gemeinderat beschlossen.

4. Umsetzung Maßnahmen Verkehrsversuch (Details in den Anlagen):

Verkehrsversuch Variante 1

Vom 01. Juli bis 15. Oktober 2023 (107 Tage)

Einbahnstraße Friedrichsplatz und Einbahnstraße Waldtorstraße

- Vorbereitung / Abstimmung mit Fachbehörden und Polizei
- Bürgerinfo vor und während Verkehrsversuch
- Umbau der Bushaltestelle (Seite Stadtbücherei) Friedrichsplatz zu Gehwegfläche – damit dauerhafte Reduzierung von fünf auf vier Fahrbahnen

Auf Basis des begleitenden Monitorings und der Auswertung der Anregungen aus der Bürgerschaft, dem Handel, der Gastronomie und den Anwohnern erfolgte ohne Unterbrechung des Versuches eine Anpassung der Versuchsanordnung in die Variante 2.

Verkehrsversuch Variante 2

Vom 16. Oktober bis 06. Dezember 2023 (52 Tage)

Waldtorstraße wieder mit Gegenverkehr /Änderung Radverkehr untere Marxstraße

5. Auswertung:

**a) Verlagerungs- und Verkehrszahlenprognosen waren zutreffend
s. Erläuterungsbericht**

Während des Verkehrsversuches in den beiden Varianten konnten neben der Einrichtung von Einbahnstraßen, auch Signalsteuerungen, ebenso wie sichere Radinfrastrukturen im Bereich der

Königstraße/Marxstraße getestet werden. Klare Erkenntnis ist, dass im Rottweiler Verkehrssystem die durchgeführten Maßnahmen verträglich abzuwickeln sind. Durch die zukünftige Lenkung mit dem Parkleitsystem sind weitere Verbesserungen zu erwarten.

Der Radverkehr während des Versuches hat sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Weitere Verbesserungen der Radverkehrsstrukturen u.a. auf der Hauptachse/Königstraße sind möglich, insbesondere bei Wegnahme der Linksabbiegespuren in diesem Bereich. Anhand von Messungen und Umfragen aus den Bereichen Parkplatzauslastung, Besuche von öffentlichen Einrichtungen etc. konnten Veränderungen ausgewertet werden. Trotz der durch Handel und Gewerbe beklagten Umsatzeinbußen konnten hier basierend auf den Daten, die der Stadtverwaltung vorlagen, kaum signifikante Veränderungen festgestellt werden.

b) Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität wurden, insbesondere auch auf dem Friedrichsplatz, verbessert.

Mit Hilfe des Programms „Lebendige Ortsmitten“ wurde auf dem Friedrichsplatz mit temporären Möblierungsmaßnahmen, Bepflanzungen, Bäumen und kleineren Umgestaltungen die Verkehrssicherheit (Querungen des Fußverkehr, Führung Radverkehr-Predigerkirche u.a.) wesentlich verbessert, so dass die Besucherfrequenz des nun beispielbaren Stadtplatzes deutlich erhöht war.

c) Rückmeldungen aus der Bürgerschaft zeigen differenziertes Bild.

In der Phase 2 (deutlich kürzere Versuchszeit) ergaben sich verhältnismäßig weniger Rückmeldungen. Erkenntnis aus den Rückmeldungen und Umfragen ist jedoch, dass sich derzeit keine Mehrheit in der Akzeptanz für die getesteten Veränderungen in der Verkehrsführung finden lässt. Teile der direkt betroffenen Bürgerschaft aus der historischen Innenstadt haben dagegen wahrnehmbar darauf verwiesen, dass es als sehr wohltuend empfunden wurde, dass ein Teil des täglichen Verkehrs verdrängt worden ist und zusammen mit den anderen Maßnahmen zu mehr Lebensqualität geführt hat.

d) Motivation von Gewerbe und Handel

Während die Verkehrsberuhigungen und Aktionen in den Quartieren zu einer echten Belebung insbesondere bei der Gastronomie geführt haben, ist vom Handel mehrheitlich kein positives Signal bzgl. der geringeren Verkehrsbelastung gegeben worden. Der Gewerbe- und Handelsverein e.V. hat gemeinsam mit der IHK eine entsprechende Umfrage im Nachgang unter den Unternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse sind der Anlagen zu entnehmen. Grundsätzlich müssen aber auch allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen, wie Teuerungsrate und Inflation und damit verbundene Änderungen im Konsum- und Kaufverhalten berücksichtigt werden.

Der Verkehrsversuch wurde am 6. Dezember 2023 beendet und die ursprüngliche Verkehrsführung wurde, bis auf das Durchfahren der Waldtorstraße unterhalb der Kapuziner Parkplatz Ein-/Ausfahrt, wiederhergestellt.

6. Fazit

Die Bürgerschaft steht dem Abschaffen der bestehenden Gegenverkehrslösung auf dem Friedrichsplatz ablehnend gegenüber. Das Hauptargument, das sich sowohl in den Umfragen, als auch Rückmeldungen und den Social Media Portalen immer wieder findet ist: „Ich muss Umwege fahren.“ Dass eine Umgehungsstraße für eine Entlastung der Innenstadt eingerichtet wurde, wird größtenteils nicht angenommen. Und das obwohl mehrfache Messungen gezeigt haben, dass eine Fahrt vom Nägelesgraben zur Saline über die Umgehungsstraße zwar 5km länger ist, aber dieselbe Zeit benötigt wie ein Stopp and Go durch die Innenstadt. Und auch wenn die Messungen gezeigt haben, dass die Mehrbelastungen in den Ausweich-

routen wie z.B. Tannstraße, Marxstraße verträglich abzuwickeln wären, ist die Bereitschaft der Anwohner und Bürger gering, dies zu Gunsten einer Entlastung der Historischen Innenstadt in Kauf zu nehmen.

Auch der GHV vertritt die Meinung, dass der Verkehr sowohl im Bereich Waldtorstraße, als auch am Friedrichsplatz in beide Richtungen fließen muss. Die weitergehende Forderung aus Teilen der Bürgerschaft betreffend einer gänzlichen Sperrung des Durchgangsverkehres mit der Zielsetzung einer autofreien Innenstadt ist damit aktuell von den meisten Bürgern nicht gewünscht.

Eine abschließende, endgültige Ablehnung von Verkehrsreduzierungen sollte daraus trotzdem nicht abgeleitet werden, da der Verkehrsversuch nicht die derzeitigen, bereits beschlossenen bzw. geplanten Bausteine berücksichtigen bzw. darstellen konnte. Der Verkehrsversuch hat gezeigt, dass die verkehrlichen Prognosen sehr gut getroffen wurden. Ebenfalls wurde wahrgenommen, dass die Bürgerschaft zusätzlich zu den flankierenden Maßnahmen im Bereich Mobilität, aktuell keinen Einbahnverkehr und die daran resultierenden Umwege für eine Verkehrsreduzierung möchte. Die sich bereits in der Prüfung bzw. Umsetzung befindlichen Maßnahmen sind die folgenden:

- Ausbau der Nordroute mit direkter Anfahbarkeit vom Berner Feld zum Nägelesgraben

Integraler Taktfahrplan mit 1 Euro-Ticket

- Neubau Zentraler Umsteigepunkt (ZUP) Umbau des Friedrichsplatzes zu einem Stadt-
platz, die im Verkehrsversuch von 5 Fahrbahnen auf 4 Fahrbahnen reduzierte Verkehrsfläche
wird gemäß GR-Beschluss vom 2023 weiter auf zwei Fahrbahnen reduziert

- Verlagerung der Haltestellen zwischen Kriegsdamm und Hochbrücktorstraße auf die
Fahrbahn

- Ausbau der Radinfrastruktur in der Königsstraße

- Neubau Parkhaus Zentrum mit fußläufiger Anbindung an die Innenstadt

Diese vorgenannten Bausteine werden nun schrittweise bis Ende 2027 umgesetzt.

Auch der Radverkehr wird auf Grund der milden Winter weiter zunehmen, so dass sich das
Mobilitätsverhalten positiv auf die Verkehrsentwicklung auswirken wird.

Im Jahre der Landesgartenschau 2028 sollen alle flankierenden Maßnahmen fertiggestellt sein.

Mit dem zu erwartenden hohem Besuchsaufkommen und dem Zusatzangebot des ÖPNV soll
der motorisierte Individualverkehr im Eventjahr in der historischen Innenstadt deutlich
reduziert werden (z.B. Durchfahrtsverbot Friedrichsplatz zu bestimmten Tageszeiten).

Aus den Erfahrungen des Gartenschaujahres kann dann anschließend in der Bürgerschaft eine
erneute Diskussion geführt werden, ob und welche dauerhaften Veränderungen es in der Ver-
kehrsführung geben soll.

Finanzierung:

Kosten:

Im Haushalt veranschlagt:



Ja



Nein

Zuständigkeit:

UBV gemäß §7 Ziff. 1.2 der Hauptsatzung. Für Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung
für die Stadt ist der Gemeinderat zuständig (§ 2 Absatz 3.1 Hauptsatzung).

Anlagen:

1. Erläuterungsbericht
2. Bericht IGV mit Verkehrsauswertung
3. Umfrage IHK/GHV
4. Auszug Umfrage IMAKOMM